

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

126 (1.6.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064372)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgedens u. Dant.

No 126.

Sonntag, den 1. Juni 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Beförderung im Befinden Sr. Majestät des Kaisers macht auch fernerhin recht erfreuliche Fortschritte und der Kaiser dürfte in wenigen Tagen vollständig wieder hergestellt sein. Gestern Nachmittag empfing der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam den Besuch des Erbgroßherzogs von Oldenburg. Heute Vormittag hatte der Kaiser von 10^{1/4} Uhr ab eine Konferenz mit dem Reichskanzler von Caprivi und demnächst mit dem Minister des königlichen Hauses v. Wedell. — Wie die „Köln. Ztg.“ mitteilt, sind die Reisepläne des Kaisers neuerdings verändert worden. Erst am 27. Juni tritt Se. Majestät die Nordlandsfahrt an. Der Aufenthalt in Christiania wird vom 1. bis 15. Juli dauern und darauf eine dreiwöchentliche Übung des Geschwaders in den nordischen Gewässern stattfinden. Auf der Rückkehr wird Seine Majestät nach Wilhelmshaven kommen und sich sodann nach England begeben.

Berlin, 30. Mai. Der „Reichsanz.“ meldet: Die Wiederherstellung des Kaisers macht erfreuliche Fortschritte. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen, welche gegenwärtig als Gäste der Königin von England auf Schloss Balmoral in den schottischen Hochlanden weilen, werden am nächsten Sonntag in Deutschland zurück erwartet.

Berlin, 30. Mai. Anlässlich des morgenden Gedentages, an dem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrich's des Großen verfließen, hat der Kaiser die Schmückung des Sarkophags Friedrich's des Großen in der Garnisonkirche zu Potsdam und des hiesigen Denkmals unter den Linden angeordnet. — Wie der „Nisse-Zeitung“ aus Königsbrunn gemeldet wird, lehnte der Reichskanzler die Bewilligung der Einfuhr russischer Schweine ab.

Berlin, 30. Mai. Die Erklärung des Kriegsministers in der Militärkommission des Reichstags, betreffs der militärischen Zukunftspläne lautet nach dem Protokoll der Kommission: „Wenn die bedeutende Ueberlegenheit für die Zukunft bei den Nachbarstaaten festgestellt ist, so ist es klar, daß wir nicht die Hände in den Schooß legen können. Es fragt sich, welchen Weg wir einschlagen sollen. Wir haben bisher sorgfältig nach beiden Seiten hingesehen, daß man dort keinen zu großen Vorsprung erlange, und darnach unsere Forderungen gestellt. Wie ich bereits in der ersten Sitzung darauf hingewiesen habe, lagen Verhältnisse vor, welche dies gestatteten. Mit dem Momente der Durchführung des französischen Wehrgesetzes geht dies nicht weiter. Der bisherige Weg wird dazu führen, daß wir auch ferner neue Formationen erörtern, daß nach einiger Zeit wir die großen Schlachtenkörper, die Divisionen und Corps, aufstellen, wie wir in Preußen dies eben getan, in Bayern es angestrebt wird. Ich erachte für die Zukunft den Weg für uns angezeigt, daß wir aus uns selbst heraus die alte Kraft entwickeln, welche wir für die Entschcheidung zu erlangen fähig sind. Es ist die Konsequenz des Schanzensystem-Gedankens der allgemeinen Wehrpflicht, den er selbst in seinen Projekten gezogen hat, daß jeder Wehrfähige auch zum Gebrauch der Waffen ausgebildet wird. Nun haben wir augenblicklich jährlich etwa 11 500 zurückgestellte Leute, außerdem etwa 20 000 bedingt Taugliche; aus der Gesamtzahl derselben — für den Augenblick, wo drei Jahrgänge zur Verfügung stehen — also ca. 54 000 Mann. Wir sind in der Lage, diese sofort einzustellen. Aber wenn wir solche ausbilden wollen — und dies wollen wir — so müssen und können wir nur schrittweise vorgehen. Wir wollen uns nicht in die Breite ausdehnen, sondern den Zuschuß an Mannschaften wollen wir dem inneren Gehalte der Armee und der weiteren Entwicklung der einzelnen Waffen zukommen lassen.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

— Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, sind die aus London hierher gemeldeten Gerüchte, wonach eine Unterbrechung der deutsch-englischen Verhandlungen über die Abgrenzung der Interessensphären in Afrika eintreten soll, unbegründet. Der englische Bevollmächtigte, Sir Percy Anderson, kehrt Anfangs nächster Woche nach Berlin zurück, um die Verhandlungen fortzuführen. Auch der „Standard“ meldet, daß Anderson in Begleitung des Vorsitzenden der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft Macinnon demnächst hier eintreffen werde. Die zwischen Anderson und Geh. Rath Krauel gepflogenen Unterhandlungen seien bislang ergebnislos geblieben. Um eine Uebererkenntnis zu erleichtern, werde beabsichtigt, Macinnon sowie Bohnen von der Direktion der „Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft“ einzuladen, an den Unterhandlungen teilzunehmen und die Differenzen von Angesicht zu Angesicht zu erörtern. Ein baldiger Abschluß der Unterhandlungen sei indes kaum wahrscheinlich, da viele Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen seien. Zweifelsohne werde auch Wisman nach seiner Ankunft zu Rathe gezogen werden. Von einem Abbruch der Unterhandlungen sei in Berlin nichts bekannt, vielmehr werde ein befriedigender Ausgang derselben gehofft. So fest Deutschland auch sein möge, so werde es schließlich doch gewisse Zugeständnisse machen. Auch die „Times“ äußerte sich heute hoffnungsvoll in Betreff des Ausganges der Unterhandlungen. Eine freundschaftliche Regelung der britischen und deutschen Ansprüche in der Gegend zwischen Victoria Nyanca und Tanganika-See sei so gut wie gewiß.

Kiel, 30. Mai. Der Ausflug der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nach dem Kanal war trotz regnerischer Witterung ein recht interessanter. Es hatten sich etwa 180 Teilnehmer eingeschrieben, die sich zunächst per Extrazug nach Schwarzenberg begeben. Hier wurde ein Dampfer bestiegen, der die Festtheilnehmer eilig nach Lebensau führte. Nun begann, wie die „Wes.-Ztg.“ mitteilt, die Fußwanderung, die zuerst nach der höchsten Stelle des Kanals bei Lebensau führte. Dort findet sich zugleich die schärfste Kurve von 1000 Meter Radius. Man hat bereits 17 Meter Tiefe ausgehohlet und weitere 17 Meter werden noch folgen. Der Kanal selbst hat 9 Meter Tiefe. Bei Projensdorf wurde die innere Einrichtung eines Trockenbaggers besichtigt und in Knoop kurze Rast gemacht.

Braunschweig, 30. Mai. Der zwanzigste Braunschweiger Landtag wurde heute durch Reskript des Prinzregenten geschlossen, nachdem der Staatsvertrag mit Preußen betreffend den Bahnbau Hlenburg-Harzburg, genehmigt worden ist.

Karlsruhe, 30. Mai. Der Großherzog empfing den spanischen Botschafter Grafen Mascon in feierlicher Audienz zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter wurde darauf von der Großherzogin empfangen. Später fand ihm zu Ehren eine große Hofafel statt.

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

— Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, sind die aus London hierher gemeldeten Gerüchte, wonach eine Unterbrechung der deutsch-englischen Verhandlungen über die Abgrenzung der Interessensphären in Afrika eintreten soll, unbegründet. Der englische Bevollmächtigte, Sir Percy Anderson, kehrt Anfangs nächster Woche nach Berlin zurück, um die Verhandlungen fortzuführen. Auch der „Standard“ meldet, daß Anderson in Begleitung des Vorsitzenden der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft Macinnon demnächst hier eintreffen werde. Die zwischen Anderson und Geh. Rath Krauel gepflogenen Unterhandlungen seien bislang ergebnislos geblieben. Um eine Uebererkenntnis zu erleichtern, werde beabsichtigt, Macinnon sowie Bohnen von der Direktion der „Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft“ einzuladen, an den Unterhandlungen teilzunehmen und die Differenzen von Angesicht zu Angesicht zu erörtern. Ein baldiger Abschluß der Unterhandlungen sei indes kaum wahrscheinlich, da viele Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen seien. Zweifelsohne werde auch Wisman nach seiner Ankunft zu Rathe gezogen werden. Von einem Abbruch der Unterhandlungen sei in Berlin nichts bekannt, vielmehr werde ein befriedigender Ausgang derselben gehofft. So fest Deutschland auch sein möge, so werde es schließlich doch gewisse Zugeständnisse machen. Auch die „Times“ äußerte sich heute hoffnungsvoll in Betreff des Ausganges der Unterhandlungen. Eine freundschaftliche Regelung der britischen und deutschen Ansprüche in der Gegend zwischen Victoria Nyanca und Tanganika-See sei so gut wie gewiß.

Kiel, 30. Mai. Der Ausflug der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nach dem Kanal war trotz regnerischer Witterung ein recht interessanter. Es hatten sich etwa 180 Teilnehmer eingeschrieben, die sich zunächst per Extrazug nach Schwarzenberg begeben. Hier wurde ein Dampfer bestiegen, der die Festtheilnehmer eilig nach Lebensau führte. Nun begann, wie die „Wes.-Ztg.“ mitteilt, die Fußwanderung, die zuerst nach der höchsten Stelle des Kanals bei Lebensau führte. Dort findet sich zugleich die schärfste Kurve von 1000 Meter Radius. Man hat bereits 17 Meter Tiefe ausgehohlet und weitere 17 Meter werden noch folgen. Der Kanal selbst hat 9 Meter Tiefe. Bei Projensdorf wurde die innere Einrichtung eines Trockenbaggers besichtigt und in Knoop kurze Rast gemacht.

Braunschweig, 30. Mai. Der zwanzigste Braunschweiger Landtag wurde heute durch Reskript des Prinzregenten geschlossen, nachdem der Staatsvertrag mit Preußen betreffend den Bahnbau Hlenburg-Harzburg, genehmigt worden ist.

Karlsruhe, 30. Mai. Der Großherzog empfing den spanischen Botschafter Grafen Mascon in feierlicher Audienz zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter wurde darauf von der Großherzogin empfangen. Später fand ihm zu Ehren eine große Hofafel statt.

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise so vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschnittsweise vorgehen würden, zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der anderen ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Prozenthabe fortgefahren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt, eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl nur genommen werden, wenn ein fertiges Projekt vorliegt.“

Sonderhausen, 30. Mai. Der Fürst übersandte dem Komitee für das Bismarckdenkmal 300 Mk.

Posen, 30. Mai. Prinz Georg von Sachsen beendete heute die Inspektion der Garnison mit einer Parade am Exerzierplatze in Glogowo und reiste Nachmittags gegen 4 Uhr nach Breslau ab. Auf dem Bahnhofe waren der General-Lieutenant Seeltz, Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler und die Generalkität anwesend.

Posen, 30. Mai. Erzbischof Dinder ist heute Vormittag gestorben.

Münster, 30. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin sind von London hierher zurückgekehrt.

Breslau, 30. Mai. Der Professor der Zoologie, Schmelzer, Direktor des zoologischen Museums, ist heute gestorben.

Eisenach, 28. Mai. Von heute an hält der deutsche Burschenschafts-Kongreß A. C. D. wie herkömmlich, hier seine Beratungen im Saale der Altemba. Es sind die meisten deutschen Burschenschaften vertreten und werden die Verhandlungen, die burschenschaftliche Angelegenheiten betreffen, wohl bis zum 31. d. Mts. dauern.

Stuttgart, 30. Mai. Der neuernannte preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Eulenburg (früher Gesandter in Oldenburg), ist gestern Nachmittag zur Uebernahme seines Amtes eingetroffen.

Ausland.

Wien, 30. Mai. Der Kaiser stattete dem Prinzregenten Luitpold einen Abschiedsbesuch ab, welchen der Prinzregent erwiderte. Der Prinzregent machte sodann den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses Abschiedsbesuche.

Brüssel, 30. Mai. Die Ausführung des von den Vereinigten Staaten auf der Antislavereikonferenz beantragten Einfuhrverbotes verfallener Spirituosen bleibt jeder Regierung überlassen.

Paris, 30. Mai. Graf Herbert Bismarck wünschte in Versailles das Haus zu besuchen, in welchem im Kriegsjahre 1870/71 sein Vater gewohnt hat; die Besitzerin, Madame Jaffe, verwehrt ihm aber den Eintritt und erlaubte ihm nur, sich im Park aufzuhalten.

Paris, 30. Mai. Kriegsminister Freyinet läßt für die Manöver der Artillerie blinde Geschosse aus einem besonders zusammengesetzten rauchlosen Pulver herstellen, welches für scharf geladene Geschosse unbrauchbar ist.

Paris, 30. Mai. Das Pett Journal veröffentlicht eine Unterredung mit dem Abg. Liebknecht, der erklärte, die Sozialdemokratie sei nicht mehr revolutionär, sondern erwarte Alles von der Zeit und ihrer Propaganda; Liebknecht kündigte eine heftige Angriffsrede im Reichstag gegen den Fürsten v. Bismarck an, dem er Börsenspiel nachweisen will. Die Elsaß-Lothringische Frage könne erst dann gelöst werden, wenn ein Deutschland und Frankreich eine föderierte Republik geworden wären. Die soziale Politik Sr. Maj. des Kaisers bedeute einen ungeheuren Fortschritt; Alles sei besser geworden, ein verhältnißmäßiger Geist beherrsche alle Parteien. Die Lage der sozialdemokratischen Partei sei gut. Der Kaiser werde, wenn er so fortfahren wüßte, einer der größten Fürsten in der Geschichte sein, die ihn als einen Reformator und Wohltäter der Menschheit bezeichnen werde. Die Leute glauben an seine Ehrlichkeit und Entschlossenheit, seinen hohen Aufgaben sich ganz zu widmen.

Bern, 28. Mai. Die Genfer Regierung hat, der „Köln. Ztg.“ zufolge, die sofortige Schließung sämtlicher Spielhäuser verfügt. In Luzern hat, nach der „Köln. Volksztg.“, der Staats-

Schettel geschlungen, in den Stuhl zurückgelehnt; neben ihr saß Willy, ein großes Bilderbuch vor sich auf dem Tische.

Martina hatte sich unwillkürlich erhoben, es schien einen Moment, als wolle sie sich rasch entfernen, aber dann blieb sie wie gebannt stehen, die Hand, die sie auf den Tisch gestützt hatte, zitterte, und ihr Auge begegnete stolz und flammend dem seinen.

Einen Augenblick fühlte er sich verwirrt, gelähmt, dann endlich kam es stockend und bebend über seine Lippen: „Fräulein Martina, Sie — ich ahnte nicht — Weber sagte mir, Sie seien krank.“

„Ich war Ihres Kommens nicht gewärtig“, entgegnete sie, „ich konnte nicht denken, daß Sie —“

„O, vergeben Sie, ich wollte, — ich mußte Frau v. Hertwitz sprechen, — nun aber, da ich Sie finde, die ich zu sehen nicht erwiderte, nun ist es wie ein Wink des Schicksals, nun muß ich zu Ihnen reden.“

„Nichts“, unterbrach sie ihn, „Sie haben mir nichts mehr zu sagen, ich weiß Alles.“

„Alles, Martina, Alles?“

Eine stumme Neigung des Hauptes war ihre Antwort. „Dann bedarf es nicht mehr des Umweges zu Frau von Hertwitz“, fuhr er mit mühsam erkämpfter Ruhe fort; „vielleicht wäre es für uns Beide besser gewesen, uns nicht mehr zu begegnen, doch da es nun geschehen, so mögen Sie selbst entscheiden, und gewiß, Ihr klarer Verstand, Ihr edles Herz werden auf meiner Seite stehen.“

„Es ist Alles klar und entschieden“, antwortete sie in demselben herben Tone, „ich — möchte Sie nicht mehr hören.“

„Und doch, Sie müssen es, Fräulein Martina, ich plädiere für meine Ruhe, für meine Ehre. Sie sind die rechtmäßige Erbin Ihres Vaters, ich habe kein Vermögen nur verwaltet, bis diese Erbin sich fand.“ (Fortf. folgt.)

Er selbst mußte Frau v. Hertwitz noch einmal sprechen, und doch konnte er es nicht wagen, nach Drushagen hinaus zu fahren; eine Begegnung mit Martina, die ihm unerträglich dünkte, wäre kaum zu vermeiden gewesen. Da schien es, als ob das Schicksal selbst ihm zu Hilfe kommen wolle: Weber theilte ihm mit, daß er hinaus gerufen sei, da Martina erkrankt wäre.

„Wiederlich?“ fragte Heddenheim erschrocken.

Weber nickte die Achseln. „Nicht eigentlich; es scheint ein nervöser Zustand zu sein, wahrscheinlich durch Gemüthsauflagen herbeigeführt.“ Er fixirte während dieser Worte den Freund scharf. „Es läßt sich darum schwer berechnen, welchen Charakter solche Leiden annehmen und wie lange sie währen können.“

„Es ist indeß keine Gefahr?“ fragte Heddenheim noch einmal erregt.

„Nein, augenblicklich nicht, und ich hoffe auch, sie verhindern zu können. Frau Anneliese ist eine prächtige Krankenpflegerin, so sanft und leise und freundlich, daß — man sich selbst von ihr pflegen lassen möchte“, brummte er in den Bart. „Adieu“, fügte er dann laut hinzu.

„Adieu.“

Zu der Thür kehrte er noch einmal um. „Weißt Du, mein Sohn, daß ich Lust habe, die Behandlung Fräulein Martinas einem anderen und viel besseren Arzte zu übergeben?“

Heddenheim fuhr auf. „So hältst Du den Zustand doch für gefährlich?“

„Der Arzt heißt — Konrad Heddenheim“, sagte Weber trocken.

„Daß das, Hans, es ist vorbei, für immer.“

Weber schüttelte den Kopf. „Es ist kaum glaublich, welches Vergnügen die Menschen darin finden, sich mit Chinären zu quälen!“

„Du weißt nicht Alles“, entgegnete Heddenheim gepreßt; „ich habe mit Frau v. Hertwitz gesprochen, es liegt ein anderer Grund vor, einer, der nicht mein Geheimniß ist, und der uns unweigerlich trennt.“

„A — a — a — ah! Und Du willst Dich mir nicht anvertrauen? Vielleicht, daß ein klares, nicht von allerlei vagen Vorstellungen umnebeltes Auge irgend einen Ausweg aus dem Labyrinth sahe?“

„Ich darf nicht; ich sage Dir; es ist nicht mein Geheimniß.“

Weber ging. Heddenheim glaubte den Augenblick gekommen, in dem er es wagen könne, nach Drushagen hinaus zu fahren ohne die Gefahr, Martina zu begegnen. Am nächsten Tage schon brachte er seinen Entschluß zur Ausführung. Alles weckte in ihm die schmerzliche Erinnerung an jenen Tag, da er zum letzten Male dort gewesen: heute wie damals lag goldener Sonnenschein über der Welt, der sie in leuchtenden Zaubern tauchte, heute wie damals ließ er an der kleinen Gartenpforte halten, denn er wollte wieder unbeachtet den Eingang gewinnen, womöglichst unangemeldet bei Frau von Hertwitz eintreten, um auf diese Weise die Rücksprache, die sie ihm sonst viellecht verweigerte, zu erzwingen.

Weber ging er durch die dunklen Baumgänge des Gartens, die heute der Herbst schon merklich gellichtet hatte; damals hatten die blauen Sterne der Nematis die Laube dort vor ihm überdeckt, jetzt waren sie alle verblüht, damals hatte er Martina dort zu finden gehofft, jetzt durfte er sie nicht mehr suchen, sie nie mehr wiedersehen; und plötzlich, wie er um die Laube bog, — er fuhr zurück, war es eine Vision, ein trügerisches Bild, das ihm seine erregte Phantasie vorspiegelte? — Martina! Sie saß, bleich und matt, in ein Tuch gehüllt, ein Tuch auch um den schwarzen

rath gleichfalls die Schließung der vier dortigen Spielhöhlen an-

geordnet.
Petersburg, 30. Mai. Die Blätter zufolge ist für das Portfeuille des in kürzester Zeit zu bildenden Ministeriums für Handel und Landwirtschaft der Wirtl. Staatsrath v. Witte, jetzt Direktor des Eisenbahndepartements, auszuwählen.

Warschau, 30. Mai. Der Oberpolizeimeister verfügte wiederum die Ausweisung von 84 Ausländern, darunter 30 Preußen und 26 Oesterreicher. Dieselben haben das russische Staatsgebiet unverzüglich zu verlassen.

Sofia, 31. Mai. In dem Bankprozeß lautet das Urtheil gegen Pantha auf Todesstrafe, vorbehaltlich der Begnadigung, gegen Kalobloff auf 9 Jahre, gegen Kleutenant Kzoff und Arnandoff auf 6 Jahre, gegen Tatesf, Tschaffaroff, Moloff und Kessimoff je 3 Jahre und gegen Stefanoff 5 Monate Gefängniß. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

Zanzibar, 30. Mai. Dr. Peters und Tiedemann sind am 13. April wohlbehalten in Umani, nördlich von Tabora, eingetroffen und werden Ende Juni in Zanzibar erwartet.

Marine.

Das Kanonenboot „Gyane“ ist gestern in Paolo de Loando eingetroffen und beabsichtigt am 1. Juni nach Kapstadt in See zu gehen. — Die Kreuzerfregatte „Sophie“, Kommandant Korvettenkapitän Herbig, ist am 28. Mai cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt am 31. d. M. nach Hoihow in See zu gehen.

Geestmünde, 30. Mai. Der bisherige Schiffer auf großer Fahrt Wittneben in Geestmünde ist zum Lootsen-Kommandeur und Leiter des preussischen Weser-Lootsenwesens ernannt.

Kiel, 30. Mai. Dem gestern Nachmittag hier eingetroffenen Prinzen Rupprecht von Bayern wurde in den heutigen Morgenstunden von der Kapelle der I. Marine-Division ein Ständchen gebracht. Gegen 8 1/2 Uhr begab sich der Prinz in Begleitung seines persönlichen Adjutanten und des Chefs der Disposition, Vice-Admiral Knorr, auf die Stationsjacht, um mit derselben nach Friedrichsort zu fahren. Unterwegs schiffte der Prinz sich auf das Torpedodivisionsboot der Reserve-Division ein, und erfolgte mit diesem die weitere Fahrt nach Friedrichsort, auf welcher die Torpedoboots-Division Evolutionsmanöver ausführte. In Friedrichsort, woselbst der Prinz von dem Kommandanten empfangen wurde, wohnte derselbe dem heute stattfindenden geschäftsmäßigen Schießen der Marine-Artillerie-Abtheilung bei und befehligte später das Torpedoboot. Gegen 12 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Kiel. Im Laufe des Nachmittags fuhr der Prinz in Begleitung des Stationschefs auf das Torpedoschiff „Walden“ und von hier mit der Stationsjacht nach Knoop, von wo aus eine Wagenfahrt nach Projensdorf unternommen wurde, auf welcher der Prinz die Anlagen des Nord-Ostsee-Kanals in Augenschein nahm. Heute Abend folgte der Prinz einer Einladung des Offizier-Korps zu einem gesellschaftlichen Abend in der Marine-Adademie.

Kiel, 30. Mai. Der Oberlieutenant und Inspektor der Marine-Infanterie v. Nahmer ist von Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte als Inspektor und diejenigen der Kommandantur Kiel übernommen.

Petersburg, 30. Mai. Bezüglich der noch immer viel besprochenen Marine-Vestigungsangelegenheit-Verhandlung verlautet, daß der Beamte des hiesigen Marineministeriums, Kapitän Svenson, überführt worden ist, für 1500 Rubel an zwei fremdländische Attaches wichtige den Kronstädter Kriegshafen betreffende Pläne verkauft zu haben. Es soll sich hauptsächlich um die Landungsstellen und das maritime Vertheidigungssystem von Kronstadt handeln. Der Kaiser hat befohlen, gegen Svenson mit der äußersten kriegsgerichtlichen Strenge vorzugehen.

Sozial.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Der Inspektor der I. Ingenieur-Inspektion, Generalmajor Andreae, welcher gestern und heute die hiesigen Befestigungsanlagen einer Besichtigung unterworfen hat, wird sich morgen zu gleichem Zweck nach Cuxhaven begeben.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Kapitän zur See Geßler, Kommandant zum Reichsmarineamt, ist zur Vornahme einer Revision des hiesigen Marine-Artillerie-Depots gestern hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Das Sterberegister für die Mitglieder der Beamten-Sterbekasse der Kaiserlichen Marine ist von 450 auf 600 Mark erhöht worden.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Der Radfahrer-Verein „All Heil“ begehrt, wie bereits mitgetheilt, morgen sein 2. Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet Nachmittags Konzert im Park statt, zu dem auch Nichtmitglieder gegen ein Entree von 30 Pfg. Zutritt haben.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Der Sturm in der vergangenen Nacht hat wieder mancherlei Schaden angerichtet; so wurde u. A. in der Hönigstraße eine Ulme mitten im Stamm abgebrochen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 28. Mai. Heute stand ein Theil des Wittmunder Waldes in Brand. Zum Glück für den üppig sich entwickelnden Forst ist es den vereinten Kräften der aus der Umgegend herbeigeilten Personen gelungen, bald des Feuers Herr zu werden, das bei der Dürre des sich reichlich vorfindenden Heidekrautes und bei dem heftigen Winde leicht größere Ausdehnung hätte erlangen können. — In voriger Nacht hat es, dem „H. C.“ zufolge, hier stellenweise so gefroren, daß die jungen Gartenpflanzen zum Theil sehr darunter gelitten haben.

Oldenburg, 31. Mai. Am gestrigen Tage langten in unserer Stadt vier Radfahrer, zwei Damen und zwei Herren, auf Doppelsitz-Dreitradern, sog. Tandems, aus Wien an. Dieselben hatten vor etwa 4 Wochen ihre Fahrt angetreten, in verschiedenen größeren Städten, die sie auf ihrer Durchreise berührten, Aufenthalt genommen und waren am Pfingstmontag aus Kassel abgefahren, um die Nordseeküste zu besuchen. Nach einem Besuche der Werftanlagen in Wilhelmshaven beabsichtigten die Sportsleute nach einem zweitägigen Aufenthalte auf Norderney ihre Reise auf dem Veloziped fortzusetzen und sich nach Bremerhaven zu wenden, um mittelst Schiff nach Großbritannien zu gelangen und auch dieses Land zu durchqueren. Im Juli soll die Rückfahrt angetreten werden und zwar über München, wo am 1. August der Kongreß des Deutschen Radfahrerbundes stattfindet und an dem die Damen und Herren sich noch betheiligen wollen. Den fremden Sportsleuten wurde von Bremer Radfahrern bis hier das Geleit gegeben. — Unter der Leitung des Ganturwarts Herrn Aktuar Dümeland hiersebst findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der städtischen Turnhalle in Barel eine Gau-Vorturnerübung statt, an der die Vorturner der benachbarten Vereine theilnehmen werden.

Weener, 29. Mai. Mit dem Vormittagszuge traf der Herr Regierungs-Präsident v. Hartmann aus Aurich hier ein, zu dessen Begrüßung unser Herr Landrath sich am Bahnhofe eingefunden hatte.

Ein riesiger Stör im seltenen Gewicht von 500 Pfund ward am Dienstag von Finkenwärder Fischern mit 50 kleineren an den St. Pauli-Markt in Hamburg gebracht. Das kolossale Thier hatte bei einer Länge von 15 Fuß einen Körperrumfang von 6 Fuß.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshaverer Tageblattes.

Bremen, 31. Mai. Die Ausstellung wurde programmgemäß heute Mittag um 1 Uhr eröffnet. Es sprachen die Herren Papendiel, v. Bennigsen, v. Alten und Huff. Letzterer erklärte die Ausstellung für eröffnet und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung. Aus Wilhelmshaven waren erschienen Excellenz Paschen, Kontre-

Admiral v. Pawelz, Geheimrath Domeler u. A. Das Wetter war prächtig. Die Anordnungen sind großartig.

Berlin, 31. Mai. An Verdhems Stelle tritt wahrscheinlich der deutsche Gesandte in Kopenhagen von den Brinken.

Se. Maj. der Kaiser fährt am 25. Juni von Kiel nach Christiania, von wo er einen eintägigen Abstecher macht, aber schon am 30. Juni nach Kiel zurückkehrt. Während unternimmt der Kaiser eine längere Fahrt nach England, sowie nach Kronstadt und von da zurück nach Kiel. Dann erst erfolgt die Nordlandsfahrt.

San Franzisko, 31. Mai. Der Zug zwischen San Franzisko und Oakland fuhr in die geöffnete Zugbrücke und stürzte theilweise ins Wasser. Bis jetzt sind 13 Leichen aufgefunden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 24. bis 30. Mai 1890.

Geboren: Ein Zwillingpaar (Knabe und Mädchen) dem Klempner Ahrens; ein Sohn dem Zimmermann Meiners; eine Tochter dem Magazins-Aufseher Farsbutter, dem Arbeiter Jansen, dem Werftarbeiter Kraatz, dem Maschinenbauer Kopp, dem Maler Thoben.

Angelobten: Bäcker Jansen zu Gleriege und F. J. Kofmann hier, Schlosser Schroeder und A. J. M. Siege, Beide zu Beldorf, Arbeiter Meyer zu Heppens und A. M. M. Joten zu Gens, Dienstinnecht Ditts hier und W. J. Gerjets zu Nobiskrug, Kapitän-Lieutenant Krieg hier und E. M. M. Seeren zu Hannover, Hizefeldwibel Weinland hier u. O. A. Heine zu Groß-Wubde. Eheverlobungen: Schlosser Lader und F. M. J. Jürgens, Beide zu Wies.

Gestorben: Matrose Jansen, 26 J. alt, Kapit.-Lieut. Jams, 31 J. alt, Tochter des Schmied Winter, 1 J. 5 M. alt, Sohn des Klempners Ahrens, 1 Tag alt, Tochter des Restaurateurs Storch, 1 M. 2 L. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 1. Juni (Trinitatisfest).

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Schluß der Frist für die öfterliche Beichte und Kommunion. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Römer 11, 33—36. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause. J a n s, Pastor.

Firchengemeinde Bant.

Sonntag, 1. Juni. Gottesdienst um 10 Uhr.

Balanzprediger M ü n n i c h.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Zeit-angabe		Temperatur		Wind		Wasser		Luft		Sicht	
Datum	Zeit	Max.	Min.	Stärke	Richtung	Temper.	Temper.	Wasser	Luft	Wolken	W. m.
Mat 30	2h Mitt.	75.3	11.5	—	—	69.7	6	8	cu	—	—
Mat 30	8h Ab.	75.2	8.0	—	—	63	6	10	cu	—	7.5
Mat 31	8h Mitt.	76.4	9.4	12.1	4.5	69.7	6	8	cu	—	7.9

W e m e r k u n g e n. Mat 30.: Am Tage mehrfach Regenschauer.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 1. Juni. Vorm. 11,28, Nachm. 11,39.

Montag, den 2. Juni. Vorm. 12,00, Nachm. 12,13.

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lübbertus Otto Hermann Vatter, in Firma **Vatter** zu Wilhelmshaven ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Beifügung über das Honorar der Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlusstermin auf **Montag, den 16. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

Wilhelmshaven, den 28. Mai 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Durch Erlass des Königl. Herrn Regierungs-Präsidenten vom 23. d. M. — J. Nr. I 7739 — ist der Polizeisekretär Weiland hiersebst zum etatsmäßigen Polizei-Kommissarius ernannt und heute in Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten von mir in sein neues Amt eingeführt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß laut Mittheilung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Oldenburg der vom 1. Juni d. J. an, Nachmittags 1 Uhr 17 Min. von Leer nach Neuchanz abgehende Zug zur **Briefbeförderung** benutzt werden wird.

Leer, den 28. Mai 1890.

Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. H. Wiemann. P. v. Renjen.

Oeffentlicher Immobil-Verkauf.

Das der Witwe des wett. **J. M. Hiescheter** bei Bremen gehörige zu **Mariensiel** belegene zur Zeit von den Holzhändlern Herren Gebr. Peters benutzte

Immobil,

bestehend in einem **kompl. Wohnhause m. gr. Stall, einem Lagerhause, Holzschuppen und Garten,** gelangt am

Freitag, den 20. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Leber zum öffentlichen Verkaufsaussatz.

An die Besitzerin des Immobilien wird von der Königl. Fortifikation jährlich eine Rahon-Entschädigungsrente von 345 Mk. 90 Pfg. bis zum Jahre 1914 gewährt. Diese Rente soll dem Käufer des Immobilien ohne weitere Vergütung mitübertragen werden.

Seit vielen Jahren wird auf dem hier zu verkaufenden Immobilien eine **bedeutende Holzhandlung** betrieben, wozu es sich seiner Einrichtung wegen, sowie wegen der günstigen Lage in der Nähe des Hafens von Mariensiel, hart an einer der verkehrsreichsten Straßen Leberlands und namentlich wegen der nur unbedeutenden Entfernung der Stadt Wilhelmshaven, wo noch auf eine unabsehbare Reihe von Jahren eine rege Bauhätigkeit herrschen wird, am besten eignet. Ein Anfänger mit einigem Kapital und rechter Rührigkeit würde hier ein blühendes Geschäft entwickeln können.

Kaufliebhaber erhalten gerne von mir nähere Auskunft und können die Bedingungen vom 1. Juni d. J. an bei mir einsehen.

Neuende, 22. Mai 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

ErHelmholtz
Rafen. **HANNOVER**
Zahlung 10 Jahre Garantie in jeder Probezeit. **Planino-Fabrik**

Zu vermieten
möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang.
Peterstraße 88, I.

Verkauf.

Der Handelsmann **S. G. Bunt** zu Wittmund läßt am **Donnerstag, 5. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr**

anfangen, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:**

40 bis 50 Stück große und kleine **Schweine**

sowie 3 gute **Arbeitspferde**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 30. Mai 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Bekanntmachung.

Die für den Handelsmann **S. G. Bunt** zu Wittmund auf Sonnabend, den 31. d. Mts., in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan** angelegte **Schweine- und Pferde-Vergantung** wird auf **Donnerstag, den 5. Juni d. J.,** verlegt.

Neuende, den 30. Mai 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

So lange die Herren Verfasser des „Eingesandt in Nr. 124 des „Wiltsh. Tagebl.“ sich hinter dem hochklugen „Mehrere Geschäftsleute“ verborgen halten, bedauere ich eine Entgegnung auf qu. Artikel nicht bringen zu können. Erst wenn die Herren ihren Namen genannt und ich alsdann von der Kompetenz derselben über derartige Fragen wie ich berührt, überzeugt bin, dürfte ich vielleicht Veranlassung nehmen, mit den Herren direkt hierüber zu korrespondiren. Dieser Weg im Blatte erscheint mir am wenigsten hierzu geeignet. Ergebenst **Wiltsh. Baumann.**

Zu vermieten

eine Wohnung zum 1. Juli oder sofort an der Bahnhofstraße, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Mädchenkammer.
Marktstraße 36.

Bescheidene Anträge.

In der Gemeinde Neuende besteht noch die gute Sitte, daß bei unbedeutenden Mitgliedern der Gemeinde die Leichen von den Nachbarn unentgeltlich zu Grabe getragen werden. Wie kommt es, wenn die Träger bezahlt werden, daß da nicht die nächsten Nachbarn genommen werden? Sollte dies wohl aus Interesse des Ladens geschehen? **Mehrere Gemeindeglieder**

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer.
Marktstraße 18, u. r.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten. Mittelstraße 12.

Zu vermieten
zum 1. Juni ein möblirtes Zimmer nebst **Schlafstube.**
Noonstraße 96.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung**, enth. 3 Räume. **J. G. Vohhaber**, Bremerstr. 5.
Dahelst gutes **Logis** für j. Leute.

Zu vermieten
ein gut möblirtes **Zimmer** sofort oder später für 15 Mk. monatlich.
Viktoriastraße 3a, u. r.

Zu vermieten
eine **billige Oberwohnung.**
W. Gathemann in Kopperhorn.

Gutes Logis für einen jungen Mann als **Mitbewohner.**
Grenzstraße 48, oben.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder 1. August eine **Oberwohnung**
Grenzstraße 57.

Zu vermieten
Umstände halber auf sofort oder später eine Unter- und eine Etagenwohnung.
Almenstraße 24.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine aus 3 Zimmern bestehende Wohnung mit **Burschengelass.**
Robert Wolf.

Möbl. Zimmer,

auf Wunsch mit Schlafkabinett, zu vermieten bei

W. Weidemann, Bismarckstr. 56.
Dahelst sind ein Paar **Lagtanben** mit Jungen u. Bauer zu verkaufen.

Die von mir gegen die Ehefrau **Czaja** ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich hierdurch zurück.

Frau Becker.

Ein Malergehülfe

findet Beschäftigung.

S. Zelenberg, Oldenburgerstr. 3.

Gesucht

ein **ordentliches Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Marienstr. 59 I.

Gesucht

auf sofort ein **kleines Mädchen** für den Nachmittag

Frau **Ahlrichs**, Börsenstr. 15.

Gesucht

zum 1. Juli ein tüchtiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Schmiedegeselle** auf dauernde Arbeit.

S. A. Knoop Wwe.

Gesucht

ein junges Mädchen für leichte häusliche Arbeiten und im Laden.

Wo sagt die Exp. d. Bl.

Hochfeine süsse Tafelbutter

von süßer Sahne, tägl. frisch gebuttert, vers. in Postkübeln, netto 8 Pfd., gegen 7 Mk. 60 Pfg. Nachnahme. **S. Grumbat**, Kallningten (Westpreußen).

Suche zu kaufen

Briefmarken-Sammlungen, sowie überseische und alte deutsche Briefmarken, Couverts und Postkarten.

S. Wähmann, Geestemünde.

Die städtische Seebade-Anstalt für Frauen und Mädchen

wird am **Montag, den 9. Juni d. Js.**, eröffnet. Die Bestimmungen, nach welchen dieselbe benutzt werden kann, sind folgende:

- Der Besuch und die Benutzung der städtischen Seebade-Anstalt für Frauen und Mädchen ist jeder anständigen Person über 8 Jahre gegen Bezahlung des festgesetzten Betrages für ein Einzelbad oder Abonnement gestattet. Kinder unter 8 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener die Bade-Anstalt betreten.
 - Die Badeanstalt ist während der Badefaison, deren Beginn und Schluß in jedem Jahre vom Magistrat bekannt gemacht werden wird, zwei Stunden vor Hochwasser und zwei Stunden nach Hochwasser geöffnet, insoweit letzteres in die Tagesstunden zwischen Vormittags 8 Uhr bis Abends 7 Uhr fällt.
 - Die Besucher der Anstalt, welche nicht abonniert sind, haben beim Eintritt in die Badeanstalt von der angestellten Wartefrau eine Badefarte zu lösen und dieselbe in die beim Eingange aufgehängte grüne Büchse zu werfen.
 - Jede über 7 Jahre alte Besucherin der Anstalt muß mit angemessener Badefart versehen sein, oder solche von der Wartefrau gegen Erlegung des festgesetzten Mietpreises entnehmen.
 - Das Aus- und Ankleiden darf nur innerhalb der vorhandenen geschlossenen Zellen geschehen.
 - Von den vorhandenen 56 Zellen können 16 gegen Zahlung einer besonderen Vorbehaltsgeldgebühr monatweise oder für die ganze Badefaison gemietet werden. Eine gemietete Zelle kann von mehreren Familien benutzt werden, doch wird Seitens der Bade-Verwaltung nur ein Schlüssel geliefert.
 - Denjenigen Besucherinnen, welche nicht eine besondere Zelle (sfr. 6) gemietet haben, steht frei, jede gerade leer stehende Zelle zum Aus- und Ankleiden zu benutzen.
 - Eine Badezelle darf von derselben Person nicht länger als 40 Min. benutzt werden. Jede nicht vermietete Zelle muß, falls sie nicht benutzt wird, geöffnet bleiben.
 - Die Verabreichung von Erfrischungen an Badegäste erfolgt durch die Wartefrau nach Maßgabe des ausgehängten Tarifs. Andere Erfrischungen, als auf dem Tarif angeführt sind, dürfen nicht verabreicht, andere als die verzeichneten Preise nicht gefordert werden.
 - Jede Besucherin des Bades ist — was die Handhabung der Ordnung betrifft — verbunden, den Anordnungen der Wartefrau Folge zu leisten.
 - Etwas Beschwerden sind in das bei der Wartefrau ausliegende Beschwerdebuch einzutragen.
 - Bis auf Weiteres wird gestattet, daß Knaben bis zum vollendeten siebenten Lebensjahre die Badeanstalt gleichfalls benutzen dürfen, falls sie von Erwachsenen begleitet sind.
 - Bezahlt wird von Erwachsenen:
 - für einen Monat M. 5,00
 - für zwei Monate " 9,00
 - für die ganze Saison " 12,00
 - für ein Einzelbad " 0,50
- (Vorstehende Preise ermäßigen sich für Kinder unter 14 Jahren um die Hälfte)
- für Mieten einer festen Zelle pro Monat außer dem Abonnement M. 8,00
 - für Darlehen eines Bade-Anzuges " 0,15
 - für Darlehen eines Bade-Bendes " 0,10
 - für Darlehen eines Handtuches " 0,05
- Außerdem werden Abonnementkarten ausgegeben, welche zum Gebrauch von 12 Bädern berechnen, zum Preise von 4,50 M.
- Die Wartefrau ist verpflichtet, das Trocknen des Badezuges zc. auf Wunsch der Besucherinnen zu übernehmen. Dieselbe erhält alsdann für diesen Dienst von dem erwachsenen Badegaste pro Monat M. 1,00, von Kindern unter 14 Jahren pro Monat M. 0,50.
- Wilhelmshaven, den 29. Mai 1890.

Der Magistrat.

Läden.

In meinem neu erbauten Hause, No. 92, beste Geschäftsloge, sind noch **2 große Läden** nebst bequemen Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Die Läden eignen sich zu jedem Geschäft; ausgeschlossen sind Artikel der Kurz-, Woll-, Weißwaren-, Wäsche- und Tapfseriebranche. Interessenten bitte sich direkt an mich zu wenden.

Th. Süß.

Zu vermieten

Verzugs halber eine schöne trockene Etagenwohnung von 3 Räumen nebst Zubehör, sowie eine freundliche Oberwohnung auf sofort oder später.

Grenzstraße 30.

Gutes Logis

für einen jungen Mann verl. Göterstraße 19, Seiteneingang, 1 Tr.

Zu vermieten

gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigen Preisen.

Friedrichstraße 7.

Bahnhofstrasse 8, l. links zu vermieten

zum 1. Juli eine freundliche Etagenwohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Keller und Bodenkammer. Preis 330 M. p. a.

Auf sofort und zum 1. August zwei kleine Wohnungen billig zu vermieten.

3 Hoff, Kopperhöfen 5.

1 Mann kann Logis erhalten.

G. Meinardus, Börsenstr. 31.

Fein möbl. Zimmer

nebst Kammer mit oder ohne Wäschegefaß zu vermieten.

Arnold Goffel.

Zu vermieten

möblierte Stube und Kammer an zwei junge Leute.

Marktstraße Nr. 16, part.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer

nebst Schlafkabinet und Wuschengefaß. A. Bahr, Wilhelmstraße 2.



Das Einfachste, Bequemste, Beste und deshalb Billigste für Rouleaux und Landkarten

Prospekte in den meisten Tapezier- und Rouleaux-Geschäften und durch die Fabrik von Carl Härdner, Oberdorf a. N.

Kinder-Wagen-Decken

Empfing soeben eine prachtvolle Auswahl in Wolle gestrickt von Mark 2,25, sehr schöne Qualitäten in gepreßtem Sammet und Peluche von 4 M. anfangend.

N. J. Pels, Göterstraße 12, gegenüber der Kais. Werft.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne Oberwohnung. Mietpreis 180 M. Grenzstr. 31.

Gefunden Portemonnaie mit Inhalt Geld, Briefträger.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne Unterwohnung für 150 Mark.

Garms, Kopperhöfen Weg 3.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Oberwohnung.

Grenzstraße 37.

Kinder-coul. Wollschärpen

von 1 M. anfangend, hellfarbig coul.

Seiden-Schärpenband,

15 cm breit, Meter 60 Pfg.,

Bessere uni couleure und schottische

Schärpen-Bänder, schwarzes

Schärpen-Band

in 20 cm Breite von 1 M. anfangend.

N. J. Pels,

Göterstraße 12.

Im Sommer



dient der vorzügliche, wenig spirituose Bitterliqueur genannt

L'ESTOMAC

von Dr. med. Schrömbgens

vielfach zur Erfrischung u. zur Anregung des Magens, als Zugut zu Zuckerwasser oder zu mit Zucker ver-

rehtem kohlensauren Wasser. Nicht minder ist in der heißen Jahreszeit der regelmäßige Genuß von 1-2 Glas L'ESTOMAC vor oder nach Tisch, sowie besonders Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- und Biergenuß, ärztlich empfohlen. Auch halb und halb mit Cognac oder Pfeffermünz vermisch, wirkt der L'ESTOMAC vorzüglich. — Zu haben bei Herren

Gebr. Dirks, Gebr. Wende, Endw. Janssen, Robert Wolf, Wilhelmshaven; ferner zu haben bei den bekannten zahlr. Herren Debitanten.

18 Medaillen,

nach starkem Wein- und Biergenuß, ärztlich empfohlen. Auch halb und halb mit Cognac oder Pfeffermünz vermisch, wirkt der L'ESTOMAC vorzüglich. — Zu haben bei Herren

Gebr. Dirks, Gebr. Wende, Endw. Janssen, Robert Wolf, Wilhelmshaven; ferner zu haben bei den bekannten zahlr. Herren Debitanten.

Gebr. Dirks, Gebr. Wende, Endw. Janssen, Robert Wolf, Wilhelmshaven; ferner zu haben bei den bekannten zahlr. Herren Debitanten.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-

Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1889:

Begebenes Grundkapital M. 6 000 000.

Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1889 M. 3 309 147,70.

Prämien- und Kapital-Reserven M. 2 639 352,80.

Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1889 M. 2 647 800 181,-.

Die Gesellschaft verichert gegen feurliche Schäden, Haus- und gewerbliches Mobilar, landwirtschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer, Blitz- und Explosionsschäden und außerdem Spiegelglas Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich: Die General-Agenten Leisewitz & Wiedemann, Bremen; sowie die Agenten E. Müller, Garmsen; Inspector a. d. Wilhelmshaven Marktstraße 29a, Anton Albers, Agent Neu-Heppens.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Angesehene und thätkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Unserm Oberhornisten O. Jaage

zu seiner heutigen Hochzeitsfeier ein rechtliches gut Schland.

Die dazugehörigen Spielzeuge der Freiwilligen Feuerwehr.

N. J. Pels,

Göterstraße 12.

Eine große Partie Herren- u. Knaben-Mützen

à Stück 50 Pfg., — eine große Partie —

Herren-Filzhüte,

couleure, schwarz, à Stück von 1,75 M. anfangend, sind so eben eingetroffen.

N. J. Pels,

Göterstraße 12.

Pa. neue Matjesheringe,

Stück 10 Pfg.

Pa. neue Maltkartoffeln,

per Pfund 15 Pfg.

empfehlen

Johannes Arndt,

Bant.

3 Duzend Tricot-Kleidchen

für Kinder von 1 bis 12 Jahren kann ich bedeutend unter Preis abgeben.

Friedrich Hoting.

Bettfedern

u. Daunen

sind wieder in neuer frischer Waare eingetroffen.

Friedrich Hoting.

Ich habe 120 Stück große Federjae abzugeben.

Wieder große Auswahl schwarzer Mädchen-Curnschuhe

W. Diebichs, Göterstr. 9.

Hoppa's Butterpuver

leichter das Buttern, vermeint die Ausbeute, verleiht eine schöne Farbe u. Geschmack. Schachteln à 25 u. 50 Pf. Butterfarbe 7, giftfrei, in Flaschen à 40 u. 70 Pf. empfiehlt Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

Sonnenschirme

sind wieder in schöner Neuheiten eingetroffen.

Friedrich Hoting.

Kleider-Cattun

und Satin

empfehle in größter Auswahl.

Friedrich Hoting.

Zu vermieten

auf gleich

Stallung für 2 Pferde,

auch habe Streusand und Langstroh billig abzugeben.

F. Siebels, Augustenstraße 4.

Bescheidene Anfrage!

Was gehört zu einem guten passenden Stiefel?

Jauna Fozg

Und beide sind in bester Waare, größter Auswahl und billigster Preisstellung zu haben bei

J. G. Gehrels.

Zu verkaufen

2 Schweine zum Weiterfüttern.

A. Neumann, Altheppens 79.

Prima Sauerkohl,

Pfund 5 Pfg.

Schnittbohnen,

Pfund 12 Pfg.

empfehlen

R. H. Janssen,

Göterstraße 4 Marktstraße 39.

Prima Honig,

à Pfund 40 Pfg.

empfehlen

R. H. Janssen,

Göterstraße 4. Marktstraße 39.

5216 Gewinne

Große Lotterie

zu Bremen 1890.

Hauptgewinne im Werthe von

Loose nur

50,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

oder netto baar

48,000 Mark

19,200 Mark

9,500 Mark

sowie Gewinne im Werthe von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M. u. s. w.

Loose à 1 Mark, 11 Loose f. 10 M. sind zu beziehen durch die Nordwestdeutsche Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung, Abtheilung für Verloosung Bremen.

Für Porto u. Liste 20 Pf. extra beifügen.

Schöne Margarine,

à Pfund zu 50, 60, 65 und 70 Pfg. empfiehlt

H. Sosath,

Bismarckstraße 33.

Empfehle mein großes Lager in

Damen-

Bwirthandschuhen

farbig u. schwarz, Paar von 25 Pfennig an,

Flor-Handschuhen

coul., Paar von 50 Pfg. an, halbfleidenen u. reinfleidenen

Handschuhen

von 60 Pfennig an,

Glacé-Handschuhen

schwarz, weiß u. farbig,

coul. Damenstrümpfen

Paar von 20 Pf. an, Kinderstrümpfen u. Socken, Herren-Socken und Strümpfen in Wolle und Baumwolle.

Sämmtliches in größtem Sortiment u. vorzügl. Qualitäten.

N. J. Pels,

Göterstraße 12.

Zu vermieten

eine elegante Oberwohnung von 5 Räumen nebst Wasser zum Preise von 350 M. desgl. eine Kellerwohnung im Preise von 270 Mark.

A. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filliale Wilhelmshaven,
am 31. Mai 1890.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	23,213 —	Einlagen-Bestand	2,498,378 89
Wechsel-Bestand	466,748 01	Conto-Corr.-Creditor.	157,737 70
Conto-Corr.-Debitoren	2,080,348 77	Verchiedene Creditoren	12,686 69
Effekten-Bestand	65,888 86		
Verchiedene Debitoren	32,604 14		
	2,668,802 78		2,668,802 78

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 3monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 3 1/2 % p. a.
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen p. a.
Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen.
Aktien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filliale Wilhelmshaven.
Closter. Bahlwes.

N. J. Pels,

Gökerstraße 12,
empfehl einen großen Posten
Herren-Anzüge
von Mt. 17,— anfangend,
einzelne Hosen und Westen
zu sehr billigen Preisen.



Nur Vorsicht

allein kann bei dem täglich größer werdenden Heere der Nachahmer die Hausfrau in den Besitz einer guten Waare bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Packet meiner weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** meine Firma und nebenstehenden Globus als Schutzmarke trägt. A Packet 20 Pfg. käuflich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen. **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

N. J. Pels,

Gökerstraße 12,
empfehl sein großes Lager in
Herren-Rock- und Jacket-Anzügen
in allen Preislagen vom billigsten bis zu den besseren Qualitäten:
Knaben-Anzüge in jeder Größe und vielen Dessins,
Filzhüte für Herren u. Knaben in großer Auswahl,
Damen-Regen-Paletots, Dollmanns, Promenades
Mantelets zu sehr billigen Preisen,
Soul. Damen-Jaquettes von Mt. 2,50 anfangend,
Kinder-Regenmäntel in jeder Größe,
Großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen.

Tüchtiges Mädchen
für den Vormittag gesucht.
Berl. Gökerstraße 21, II.

B. Mateling,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
2 Oldenburgerstr. 2,
empfehl

Verlobungs-Ringe

von 8 Mark an
per Stück, laut Reichsgesetz gestempelt.

Extra-Anfertigung
auf Wunsch sofort.

Gelegenheits-Kauf.

Die noch vorrätigen
Mäntel, Umhänge, Visites
und **Jackets**

verkaufe der vorgerückten Saison wegen
zu **herabgesetzten** Preisen.

M. Philipson.

Park-
Restaurant.  Park-
Restaurant.

Zum 2. Stiftungsfest
des Radsfahrer-Vereins „All Heil“
verbunden mit

Bannerweibe
am Sonntag, 1. Juni 1890:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps der II. Matrosen-Division
unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn Wöhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
D. D.

N. J. Pels, Wilhelmshaven,

empfehl eine kleine Parthie
besserer schwarzer Visites
zu sehr billigen Preisen;
außerdem sein übriges reichhaltiges Lager von
Schwarzen Promenades,
Dollmanns, Jackets
zu sehr mäßigen Preisen.

N. J. Pels, Gökerstraße 12.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Aus dem soeben angekommenen Schiffe offerire
prima schottische
Haushaltungs-Kohlen,
per Last frei vor's Haus zu Mt. 37.
Wilh. Rätthjen.

„Hotel zur Krone“

in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnhaltestelle und des Marktplazes
halte dem hiesigen, wie auswärtigen Publikum angelegentlich empfohlen.

Hübsche Restauration u. Logirzimmer.

feine Küche.
Echte Biere und ff. Weine.
Geräumige Stallungen. — Billige Preise, prompte reelle Bedienung.
Hochachtungsvoll

Bant. J. F. Gloystein.

Habe meinen
Gasthof

bedeutend vergrößert und renovirt und halte denselben dem reisenden,
sowie hiesigen Publikum bestens empfohlen.

Zimmer von 1 bis 1,50 Mark inkl. Frühstück.
Hochachtungsvoll

E. Meyer, Bahnhofshotel.

**Gustav-Adolf-
Frauen-Verein.**
Nächste Versammlung
Montag, den 2. Juni.

Kath. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.
Am Sonntag, den 1. Juni,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,
wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst
eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1) Berathung über einen Sommer-
Ausflug,
2) Eine wichtige Angelegenheit,
3) Hebung der Beträge.

Der Vorstand.

**Bürgerverein Einigkeit,
Bant.**

Am Montag, 2. Juni:
Generalversammlung
im neuen Vereinslokal beim Gastwirth
Herrn **Süßen.**

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bittet **Der Vorstand.**

 **Krieger- und
Kampfgewissen-
Verein**
Heute, Sonntag, 1. Juni,
Abends 6 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung:
Bundesfest betreffend.
Der Vorstand.

Böncker's Tanzsalon.
Sonntag, den 1. Juni:

**Öffentliche
Tanzmusik.**

Um 9 Uhr:
Berloofung einer silb. Broche.
Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Bahnhofshalle Iever

Am Sonntag, 1. Juni:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
C. Brunstermann.

Schloßfreiheit - Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur
4. Klasse hat bei Verlust des Anrechts
bis zum

3. Juni, Abends 6 Uhr,
zu geschehen.

M. Philipson.

Feinst gebrannter
Kaffee,

a Pfund von Mt. 1,30 an bis zu den
besten Sorten ist stets vorrätig bei

H. Sosath,
Bismarckstraße 33.

Die noch vorrätigen garnirten

Damen-Hüte
verkaufe zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

H. Eischen.

Jeden Morgen und
Abend:
frische Milch,

pro Liter im Hause 13 Pfg., außer
dem Hause 14 Pfg.

F. Siebells, Augustenstr. 4.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 126 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Juni 1890.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Es nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen.

Der Abonnementspreis für den Monat beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,75 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Separate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Paris.

Paris, 28. Mai. Gerville-Réache trug heute im Budgetauschuß seinen Bericht über das Marine-Budget vor. Der Prüfung der verschiedenen Kapitel desselben schickte er einen allgemeinen Ueberblick über die Lage der verschiedenen Marine- und ihrer Budgets von 1876 bis 1895 voraus. Den Veränderungen der verschiedenen Flotten und Budgets voranschickte bis 1895 Rechnung tragend, behauptet er, daß in dem genannten Jahr Frankreich 299 Kampfschiffe, Italien 215, Deutschland 252, Oesterreich 89, Rußland 197, England 402 haben werde. Die Flotte des Dreibundes werde daher 556 Einheiten und Frankreich nur 299 haben. Der Berichterstatter schreibt dies Verhältnis der fehlerhaften Leitung der Marine-Angelegenheiten zu. Er weist auf die schlechte Organisation der Marine-Arsenale und Anstalten vom wirtschaftlichen Standpunkt hin. Derselben seien in Anbetracht der Gelder, über welche die Marine zu verfügen habe, zu zahlreich, was aber doch nicht verhindern, daß man einen Theil der Gelder zu Ankäufen bei der Privatindustrie verwende. Ferner sei die Verproviantirung der Marine mangelhaft. Sie seien auf zu breiter Grundlage berechnet, welche durch die Irrthümer der Leitung zuweilen noch erweitert würden. So gebe es Hospitalmagazine, welche 18 Halsbinden, 18 Nachtmühen, sowie 46 Hemden und 50 Betttücher für jedes Krankenbett hätten. Ein Marinemagazin sei vorhanden, das für 100 Jahre mit Tauwerk versehen sei. Daraus entspringen bedeutende Verluste an Material und verfertigten Gegenständen. Das Material und die angefertigten Gegenstände, die man 1888 und 1889 ausgegeben habe, hätten 28728 000 Fr. gekostet. Es habe sich dabei um Sachen gehandelt, deren man sich niemals bedient. Gerville-Réache zählt dann die für den Staatsschatz und die Marine kostspieligen Nachlässigkeiten auf und tadelt gewisse finanzielle Unregelmäßigkeiten. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß man die Kredite vermehren müsse, um die Effectivbestände der Mannschaften zu vergrößern und den Bau der neuen Schiffe zu beschleunigen. Verminderung der Ausgaben schlägt er für die Kapitel der Verproviantirungen, der hydraulischen Arbeiten und der allgemeinen Unkosten vor.

London, 28. Mai. Bei Dover begannen gestern Uebungen, bei welchen sowohl Armee wie Flotte mitwirkten. Es handelte sich um die Einnahme der Stadt. Eine feindliche Abtheilung landete unbemerkt von der Garnison von Dover, bis sie nahe Fort Burgoyne gekommen war. Dieser Angriff sollte jedoch nur die Aufmerksamkeit von der Hauptlandung ablenken, obwohl der Einmarsch in die Stadt völlig gelang. Das angreifende Geschwader bestand aus den Kriegsschiffen „Audacious“, „Grappler“, „Militaire“ und „Rattlesnake“. Die beiden letzteren Schiffe bedrohten die Batterien von East Cliffe, während die beiden ersten ihr Feuer auf den mit 80-Tonnengeschützen ausgerüsteten „Tidum“ richteten. Darauf wurde von 6 Bötten ein Landungsversuch unternommen. Als dieselben dem Ufer auf 50 Yards nahe waren, wurde das Gefecht abgebrochen. Das Ergebnis steht noch nicht fest.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wartensiel, 31. Mai. Das hiesige Fort wird, dem „Gem.“ zufolge, z. B. mit einer Schicht von Asphaltzügen bedeckt, welche von einer Firma in Oberswalde geliefert werden.

Hornstein, 29. Mai. Mehrere Mitglieder des Wittmunder Reiklubs machten heute einen Ausflug über Gödens nach hier.

Friedeburg, 29. Mai. Das am 2. Pfingsttage abgehaltene Volksfest war recht gut besucht und nahm einen gemüthlichen Verlauf. — Der Stand des Roggens, welcher in unserer Gegend die Hauptfrucht bildet, ist ein recht günstiger. Auch die übrigen Früchte stehen gut. Bohnen und Kartoffeln haben leider in den letzten Nächten infolge des Frostes stark gelitten. Unsere Kolonisten sind in der letzten Zeit mit dem Moorrennen beschäftigt gewesen. Mehrere Flächen sind bereits mit Buchweizen bestellt. Die Obsterte wird in diesem Jahre nur spärlich ausfallen.

Varrel, 30. Mai. In der „D. Ztg.“ wird mit Recht über den Rückgang der Granatfrücherei Klage geführt. Als Ursache hierfür wird das Wegfangen der kleinen nicht eßbaren Granat und Verwendung derselben als Düngemittel angegeben. Als Radikalmittel gegen diese gewaltthätige Ausrottung des Granat-Nachwuchses wird ein gesetzliches Verbot des Verkaufs der jungen Granat empfohlen.

Elsteth, 30. Mai. Die Arbeiten bei der Weserkorrektion sind beschwerlich und zu Zeiten, namentlich bei stürmischem Wetter, gefährlich. Da sie von Ebbe und Fluth abhängig sind, so verläuft die Arbeitszeit nicht regelmäßig; häufig muß, wie die „D. Z.“ erzählt, zur Nachtzeit gearbeitet werden. Die tägliche Arbeitszeit beträgt 14—16 Stunden. Trotz dieser mannigfachen Beschwerden sind die Arbeiter stets guten Muthes, auch körperlich frisch und gesund. Sie freuen sich, daß sie eine feste Stellung haben und ein gutes Geld verdienen. Von Streiken und sonstigen sozialdemokratischen Untrieben ist keine Rede, dieselben würden auch nicht geduldet werden.

Emden, 28. Mai. Infolge des Aufrufs für das Rettungshaus in Grobesehn sind bei den verschiedenen Damen hieselbst bis jetzt 365 Mk. eingegangen.

Bremen, 28. Mai. Der Zimmergeselle Hülsebusch, der seit 2 Jahren ein Liebesverhältnis mit der Tochter eines Zimmermanns unterhält und heute mit derselben vor den Traualtar treten sollte, schoß gestern in betrunkenem Zustande auf seine Braut und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Das Mädchen wurde oberhalb des rechten Ohres nicht gefährlich verwundet und befindet sich bereits außer Gefahr, nachdem die Kugel heute Nachmittag durch eine glückliche Operation entfernt ist. Der Mörder und Selbstmörder ist seiner Verwundung heute Morgen im städtischen Krankenhaus erlegen.

Hannover, 30. Mai. In den letzten 20 Jahren sind hier 7 neue Kirchen gebaut worden, 5 lutherische und 2 katholische. Das jüngste katholische Gotteshaus, die Marienkirche, ist ein Backsteinbau im spätgothischen Stil.

Südesheim, 29. Mai. Heute fand die Eröffnung des neu erbauten städtischen Schlachthofes statt.

Vermischtes.

Berlin, 27. Mai. Durch Kabinetts-Ordre vom 14. d. M. ist der bisherige Direktor der königlichen Militärturnanstalt, Oberst von Drestky, auf seinen Antrag seiner Stellung entbunden und mit dem Rang eines Regimentskommandeurs der Armee zur Disposition gestellt worden. Oberst von Drestky, geboren 1835 zu Schweidnitz, 1847 bis 1854 Zögling der Kadettenanstalt zu Walsstatt und Berlin, 1856 Offizier, wurde, wie die „Post. Ztg.“ mittheilt, 1858 Militäreleve der unter des Hauptmanns Rothstein Leitung stehenden fgl. Central-Turnanstalt und 1859 Hilfslehrer an derselben Anstalt. 1860 bis 1862 Erzieher im Berliner Kadettenkorps, wurde er in demselben Jahr nach kurzer Dienstleistung als Premierlieut. in Mainz etatsmäßiger Lehrer an der Central-Turnanstalt. Als Beweis der besonderen Zufriedenheit mit seinen Leistungen erhielt er 1864 den Rothen Adlerorden 4. Kl. 1866 wurde Herr von Drestky zugleich Turnlehrer bei dem 7jährigen Prinzen Wilhelm, dem jetzigen Kaiser. 1868 nahm auch Prinz Heinrich an dem Turnen Theil, und auch den kronprinzlichen Töchtern erteilte er Turnunterricht. Im April 1867 zum Hauptmann befördert, wurde er, da eine im Dienst zugezogene Rückenverletzung ihn zum ferneren aktiven Militärdienst untauglich machte, zu alleiniger Dienstleistung bei dem kronprinzlichen Kommandir. Schon im zweiten Jahre war letzterer ein fertiger Schwimmer — Herr von Drestky hatte im Sommer 1869 bei Potsdam eine besondere geräumige Schwimmhalle für die kronprinzliche Familie erbaut —, ebenso wurde er ein sehr tüchtiger Fechter, ein geübter Schütze, ein kräftiger Reiter, 1875 siebelten die beiden Prinzen nach Kassel über, Herr von Drestky, in demselben Jahre Major geworden, blieb im Dienst der kronprinzlichen Familie. Als 1877 eine räumliche Trennung der bis dahin in demselben Gebäude vereinten Kurie der Centralturnanstalt eintrat, der Cbikursus als fgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt das neue Gebäude in der Friedrichstraße 229 bezog, der Militärkursus in dem alten Gebäude Scharnhorststr. 1 zurückblieb, wurde Major v. Drestky erst Unterrichtsdirigent, dann Direktor dieser fgl. Militärturnanstalt.

Dortmund, 26. Mai. Zu dem 19. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes, verbunden mit der fünfundsiebenzigjährigen Jubelfeier des hiesigen mehr als 900 Mitglieder zählenden Kriegervereins, hatte sich eine stattliche Zahl von Gästen eingefunden. Am Sonnabend Abend fand zu Ehren des Vereins ein großer Festmahl statt, bei welchem der Vorsitzende des Kriegerbundes, Oberst z. D. v. Elpöns aus Berlin, die weisfällige Rede hielt, sowie das zähe Festhalten des weisfälligen Volkes an dem, was es für gut erkannt. Am Pfingstsonntag begannen im Hotel zum Kölnischen Hofe nach herzlichen Begrüßungsreden des Geh. Bergrats und Ober-Bergrats Major d. L. Harz und des Ober-Bürgermeisters Schmieding die Verhandlungen. Zuerst wurde beschlossen, an den Kaiser ein Telegramm folgenden Inhalts zu richten: „Der 19. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes, zu Dortmund versammelt, bittet allerunterthänigst, die Gefühle unverbrüchlicher Treue und Liebe gegen Ew. Majestät im Namen seiner 450 000 Mitglieder wiederholen zu dürfen. Seinen Grundsatzen treu, wird der Deutsche Kriegerbund es stets für seine vornehmste Aufgabe ansehen, echt monarchische Gesinnung, ein starkes Nationalbewußtsein, Treue zu Kaiser u. Reich, zu Fürst und Vaterland unter seinen Mitgliedern wach zu erhalten und für weitest mögliche Ausbreitung dieser Denkmals-Sorge zu tragen. Gott schütze, Gott erhalte Ew. Majestät zum Wohle des Reichs und unseres ganzen deutschen Volkes. gez. von Elpöns, Oberst z. D.“ Bei der Bepfechtung des Geschäftsberichts entspann sich eine längere Erörterung über das Kriegerdenkmal. Nach den Verhandlungen des ersten Tages fand eine große Parade der hiesigen und benachbarten Krieger- und Landwehrvereine und später ein gemeinschaftliches Festmahl statt.

Der Blumenpflege durch Schulkinder wird, wie seitens des Ministers v. Götler, auch von einzelnen Regierungen zur Zeit eine größere Aufmerksamkeit gewidmet. So fordert die Düsseldorf-Regierung in einer kürzlich ergangenen Verfügung die Kreisinspektoren und Stadtschulinspektoren auf, darauf hinzuwirken, daß die Lehrer und Lehrerinnen ihrer Bezirke der Blumenpflege durch Schulkinder um der veredelnden Wirkung willen, welche von einer solchen Beschäftigung zu erwarten ist, ihre thätige Theilnahme zuwenden. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß der Schule mancherlei Mittel zu Gebote stehen, den Kindern Anregung zur Blumenpflege zu geben, z. B. dadurch, daß in den Schulgärten Topfpflanzen gezogen und Schulkinder bei der Pflege derselben beschäftigt werden, daß auf den Schulhöfen an geeigneten Stellen Blumenbeete angelegt und zu der Instandhaltung die Kinder planmäßig herangezogen und beim naturkundlichen Unterricht die älteren Kinder über die Pflege und Zucht der Topfpflanzen belehrt werden. Den Lehrern wird empfohlen, sich da, wo Gartenbauvereine bestehen, mit diesen in Verbindung zu setzen und dahin zu wirken, daß den Schulkindern Pflanzen zur Pflege unentgeltlich oder zu billigen Preisen abgegeben werden. In Bonn, Mainz und anderen Orten bestehen derartige Einrichtungen. Aus dem Verkehr mit der Natur zieht das Kindergemüth die reichste Nahrung, und besonders ist die eigene Pflege von Naturwesen eine reiche Quelle gemüthlicher, sittiger Einflüsse, weswegen es nur zu wünschen wäre, wenn diese Anregungen den weitgehendsten Erfolg hätten.

Das größte Schulkind der Welt wird wohl in Niederrhein bei Sterzing sein. Das im ersten Jahre stehende Mädchen mißt nahezu zwei Meter; es ist die größte Frauensperson des Bezirkes. Unlängst war ein Schauhüdenbesitzer aus Wien eigens gekommen, um dieses Riesenschulkind für seine Bude zu erlangen.

(Kiel wird Großstadt.) Im Schloßgarten hat am Kriegerdenkmal ein Wächter, der Jedermann für billiges Geld sofort die Stiefeln wäscht, seine Thätigkeit begonnen. Der Wächtermann bedient sich aber nicht etwa wie in einer Mittelstadt üblich, einer Handbürste, sondern einer patentirten Wischmaschine.

Stanley wird am 12. Juli in der Westminster-Abtei vom Bischof von Ripon getraut werden.

Wenige Wochen sind erst vergangen, seitdem die mächtigste Brücke der Welt, welche über den Firth of Forth geschlagen wurde, dem öffentlichen Verkehr übergeben worden ist, und schon taucht das Projekt einer neuen Brücke auf, gewaltiger noch und kühner als jenes. In Amerika haben sich mehrere Eisenbahngesellschaften vereinigt, um den Hudson zu überbrücken, welcher bisher nur auf Fässern von den Passagieren überschritten werden konnte. Die ganze Breite des Stromes, welche an der Auslaufstelle der Eisen-

bahnen 2800 bis 3000 Fuß beträgt, soll wegen des außerordentlich starken Schiffsverkehrs in einem Bogen überspannt werden. Bei der Forthbrücke beträgt die größte Spannung nur 1700 Fuß. Im Ganzen soll die neue Hudsonbrücke, welche die Staaten New-York und New-Jersey verbinden wird, eine Länge von über zweieinhalb Kilometer erhalten, während die Forthbrücke nur eineinhalb Kilometer lang ist. Die Kosten sind auf 320 Millionen Mark veranschlagt.

Zur Hebung der Soldatität. Züngst wurde gemeldet, daß das amerikanische Evolutionsgeschwader Befehl erhalten habe, vom Mitteländischen Meere nach brasilianischen Gewässern abzugehen. Der Grund für diese Ueberfiedlung des Geschwaders ist nicht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten eine Einmischung in Brasilien beabsichtigt, sondern daß die Offiziere und Mannschaften des Geschwaders sich in Europa ein wenig zu sehr amüsiert haben. Kommandirant Walker berichtete dem Marineminister Tracy, daß Välle, Soupers, Tischgesellschaften und Tennisturniere seine Offiziere fast dienstuntauglich gemacht haben, infolge dessen der Minister anordnete, daß das Geschwader nach Gebenden segele, wo solche Zerstreuungen seltener sind. Der Befehl wurde nicht zu früh erteilt, denn die Mannszucht des Geschwaders hat stark gelitten.

Folgende zehn Gebote der Frau veröffentlicht eine Tochter der neuen Welt in einem amerikanischen Blatte zu Ruß und Frommen ihrer Schwestern: 1) Hüte dich vor dem ersten Streite; naht er aber heran, so sichte ihn brav zu Ende, es ist von weitrtragender Bedeutung, daß Du in demselben Siegerin bleibst. 2) Bergiß nicht, daß Du an einen Mann verheiratet bist und nicht an einen Gott, damit seine Unvollkommenheiten Dich nicht überraschen. 3) Quäle ihn nicht fortwährend um Geld, sondern suche mit der festgesetzten Wochensumme auszukommen. 4) Wenn Dein Gatte kein Herz besitzen sollte, so hat er doch unzweifelhaft einen Magen; Du wirst gut thun, Dir durch gut gekochte Speisen die Gunst desselben zu erwerben. 5) Dann und wann, nicht zu oft lasse ihm das letzte Wort; es freut ihn und bringt Dir keinen Verlust. 6) Lies außer den Geburts-, Verlobungs- und Todesanzeigen auch den sonstigen Inhalt der Zeitungen und sei über Dinge unterrichtet, die nützlich sein können; er wird dann im Hause sich unterhalten können, ohne ins Wirthshaus zu müssen. 7) Sei stets — auch im Streite — höflich gegen ihn. Erwinnere Dich, daß Du zu ihm aufstehest, als er Dein Bräutigam war; jetzt sieh' nicht zu ihm nieder. 8) Zu angemessenen Zwischenpausen lasse ihn auch einmal mehr wissen, als Du, es wird sein Selbstgefühl erhalten, und dir bringt es Vortheil, wenn Du einmal zugiebst, nicht ganz unsehbar zu sein. 9) Sei deinem Gatten eine Freundin, wenn er ein kluger Mann ist; ist er es nicht, so suche ihn zu Deinem Freunde zu erheben; erhebe ihn, aber steige nicht zu ihm nieder. 10) Mache die Verwandten Deines Mannes, besonders seine Mutter; sie liebte ihn weit früher, als Du!

Folgenden Pfingstseufzer eines verliebten Seegers finden wir in der „Kiel-er Ztg.“: „Pfingstjubiläum rings, nun aus der Stadt! Jetzt blüht der Mai im höchsten O. Komm! Hörst Du nicht die Frühlingsglocken, Mariechen mit den blonden §§ §? Ziehst Du mit mir durch's Blüthenthal, so jauchze ich viel 1000 X Am schönsten auf dem Erdenrund blüht doch Dein rosig frischer — Wir lagern uns am Waldebrand Und sitzen zärtlich — Wir sind allein, die Welt ist ferne, Ich schau' in Deine Augen** Ah Eifersucht ist in mir stark, Ich zuck' mir's kalt durch Bein und A. Wenn Andere auch, zu meinem Kummer, Bei Dir noch hätten eine M? Bleibst Du mir treu? Dich trüb' mein Fluch, Käm's jemals zwischen uns zum 1/2. Doch nein, Du Holde sondergleichen, Wozu solch düsteres? Du bist so lieb und anmuthreich, Dein Herz ist lautrem Golde — Würd'ist Du geraubt mir, sicherlich Macht' ich durch's Leben einen —“

Gemeinnütziges.

(Wasserzeichen.) General-Stubarzt Gordon giebt in der „Morgens-Post“ folgende Erklärung ab: „Ein sorgfältiges Studium der Zeitungs-Korrespondenzen und anderer Litteratur macht es mir sehr klar, daß zwischen den unter dem Namen der Hydrophobie beschriebenen Fällen eine geringe, wenn überhaupt eine Aehnlichkeit besteht, daß manche dieser Fälle mit gleichem Rechte unter einer andern Bezeichnung aufgeführt werden konnten, und daß einige von ihnen offenbar das Wesen des Starckampfes bejaßen, wie er bei irgend einer Verwundung und selbst ohne irgend eine Verletzung eintreten kann, während manche auf eine „Nerven-Erschütterung“ zurückgeführt werden können, die ebensowohl durch Aussehen erregende Alarm-Nachrichten, wie durch eine direkte Verletzung hervorgerufen werden kann. Ob die Tollwuth bei Hunden eine bestimmte und spezifische Krankheit oder eine, andere Leiden (z. B. Fieber-Delirium) begleitende Komplikation ist, bleibt ebenso zweifelhaft. Aber Eins ist durch die oben erwähnte Litteratur klar gemacht, daß nämlich viel von der sogenannten Tollwuth nichts weiter ist, als ein Wuth- oder Verzweiflungszustand, in welchen diese Thiere durch unüberlegte und rohe Behandlung versetzt werden. Maulkorb und unvernünftige Behandlung muß in der That das Leben eines Hundes zu einem sehr elenden machen. Auch würde ein Maulkorb das Publikum aus dem einfachen Grunde nicht schützen, weil ein toller Hund ihn bald vom Kopfe reißen würde.“ (Wochenschrift „Fürs Haus“.)

Literarisches.

Theodor Fontane's Gesammelte Romane und Erzählungen. Berlin. Deutsches Verlagshaus (Emil Dornitz). Von dieser Gesammtausgabe der erzählenden Schriften Theodor Fontane's sind bis jetzt acht Lieferungen erschienen. Zur Veröffentlichung gelangten in denselben der treffliche Berliner Roman „Abultera“, die historische Erzählung „Graf Petöfy“ und der Anfang des großen interessanten modernen Romans „Graf Petöfy“. Diese billige Ausgabe — jede Lieferung kostet nur 50 Pfennig — ist ganz dazu geeignet, dem gelehrten Erzähler neue Leser und Freunde zuzuführen; Ausstattung und Druck lassen nichts zu wünschen übrig. Wir machen unsere Leser nachdrücklich auf diese alleinige Gesammtausgabe der Erzählungen Fontane's aufmerksam, welche dem Publikum die Werke zu einem viel wohlfeileren Preise als die Einzelausgaben, darbietet. Bestellungen auf die Lieferungsansgabe nimmt jede Buchhandlung an.

Preis-Räthsel.

Folgende 7 Worte:
Rubicon — Oliva — Mesopotamien — Oberammergau — Tasiti — Monrovia — Neßlinghausen
sind derartig unter einander zu stellen, daß 2 senkrechte Buchstabenreihen die Namen zweier Staatsmänner ergeben.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 121:

L a w d a
A b a c o
M a r a u
M a t a l
M i a v a

Es ging eine richtige Lösung ein von Georg Wahrendorf, welcher die Prämie erhielt.

Schach-Ecke.

Partie Nr. 1.

(Damenbauerspiel.)

Gespielt am 27. April 1889 in New-York.

Weiß: J. Mason.

Schwarz: W. Tschigorin.

1) d 2 - d 4
2) L o 1 - f 4
3) L f 4 x b 8
4) d 4 x c 5
5) S b 1 - c 3
6) e 2 - e 4
7) e 4 - e 5
8) L f 1 - b 5 +
9) S g 1 - f 3
10) D d 1 - d 2
11) D d 2 - g 5 +!
12) D g 5 x c 5 +
13) L b 5 - e 8 +

d 7 - d 5
c 7 - c 5
T a 8 x b 8
D d 8 - a 5 +
e 7 - e 6
L f 8 x c 5
S g 8 - f 6
K e 8 - e 7
S f 6 x d 5
S d 5 x c 3?
f 7 - f 6
K e 7 - f 7
Schwarz giebt auf.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. F. Nicholson, Wien IX., Kollingasse 4.

Schwarze u. farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Masse zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinns.

Fahrplan

gültig vom 1. Juni cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.					
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt 6.18	9.35	12.19	3.48	6.56
Bant	"	"	12.23	3.52	"
Mariensiel	"	9.42	12.29	3.58	7.03
Sanbe	Ankunft 6.27	9.48	12.35	4.04	7.09
Ellenserdamm	Abfahrt 6.30	9.50	12.39	4.07	7.14
Barel	"	6.39	9.59	12.48	4.17
Zaberberg	"	6.57	10.14	1.03	4.35
Hahn	"	7.08	10.25	1.14	4.45
Raftebe	"	7.18	10.35	1.24	4.55
Odenburg	"	7.27	10.44	1.33	5.05
Bremen (Haupt Bahnh.)	Ankunft 7.45	10.59	1.48	5.25	8.28
	Abfahrt 8.02	11.03	1.58	5.31	8.43
	Ankunft 9.21	12.12	3.14	7.02	10.05

Bremen-Wilhelmshaven.					
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt 6.17	10.02	1.49	5.15	8.00
Odenburg	Ankunft 7.30	11.24	3.05	6.22	9.26
Ellenserdamm	Abfahrt 7.45	11.28	3.20	6.27	9.40
Raftebe	"	8.00	11.48	3.35	6.43
Hahn	"	8.10	11.57	3.45	6.52
Zaberberg	"	8.19	12.06	3.54	7.00
Barel	"	8.32	12.20	4.07	7.13
Ellenserdamm	"	8.45	12.30	4.18	7.24
Sanbe	Ankunft 8.51	12.39	4.26	7.32	10.52
Mariensiel	Abfahrt 8.59	12.41	4.31	7.34	10.57
Bant	"	9.05	12.47	7.40	11.03
Wilhelmshaven	Ankunft 9.16	12.58	4.45	7.51	11.11

Jever-Carolinensiel.					
	Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Jever	Abfahrt 6.20	9.40	1.25	5.15	8.20
Wiefels	"	6.30	9.50	1.45	5.25
Buffenhausen	"	6.38	9.58	1.53	5.33
Tettens	"	6.50	10.05	2.00	5.40
Hohenkirchen	"	7.05	10.13	2.10	5.52
Garns	"	7.15	10.22	2.19	6.06
Carolinensiel	Ankunft 7.25	10.31	2.28	6.10	9.11

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der im Jahre 1889 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche Impfung der 12jährigen, im Jahre 1878 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder, findet an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im kleinen Saale des Hotels „Burg Hohensollern“, Wallstraße 25 (Vorjum), statt und zwar:

- am Montag, den 2. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr für die in den Monaten Januar, Februar und März 1889 geborenen Kinder und für die Restanten — bisher ohne Erfolg geimpften Kinder — aus den Vorjahren;
- am Dienstag, den 3. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr für die in den Monaten April, Mai und Juni 1889 geborenen Kinder;
- am Mittwoch, den 4. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr für die im Jahre 1878 geborenen (12jährigen) Knaben des königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, um 2 1/2 Uhr Nachmittags für diejenigen Knaben der Volksschulen;
- am Donnerstag, den 5. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr für die in den Monaten Juli, August und September 1889 geborenen Kinder;
- am Freitag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr für die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1889 geborenen Kinder und
- am Sonnabend, den 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr für die im Jahre 1878 geborenen (12jährigen) Mädchen der höheren Töchterschule und Mittelschule und Nachmittags um 2 1/2 Uhr für diejenigen Mädchen der Volksschulen.

Die betreffenden Eltern und Pflegereltern werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen der öffentlichen unentgeltlichen Impfung bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 festgesetzten Strafen von 20 Mk. bezw. 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen, Sorge zu tragen, sofern anderweitig eine Impfung nicht nachgewiesen wird oder aus einem gesetzlichen Grunde — ärztlich bezeugter Gefahr für Gesundheit oder Leben — unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ersucht, für pünktliche Kaufweise Bestellung der Schüler bezw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer Sorge zu tragen.

Um eine schnellere Erledigung des Impf-Geschäfts herbeizuführen und zum Zwecke des Namensauftrages werden die Interessenten ersucht, bereits 1/4 Stunde vor der angelegten Zeit zu erscheinen.

Die Impfung erfolgt durch den

stellvertretenden Kreisphysikus, Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Schütte.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1890

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Verkauf.

Da ein stückweiser Verkauf des hier belegenen, 10 ha 91 ar 41 qm großen Reelfs'schen Landguts nicht zu Stande gekommen ist, soll nunmehr ein Verkauf im Ganzen versucht werden und bitte ich Interessenten, sich am Montag, den 9. t. M., Nachm. 6 Uhr, im Hof'schen Gasthause hier selbst zur Unterhandlung einzufinden zu wollen. Heppens, den 28. Mai 1890.

H. Reiners.

Gutes Logis

heißbar und billig, für 2 junge Leute, zu vermieten. Neuestr. 11.

Eine herrsch. Wohnung miethfr.

Dräger, Gökerstr. 15.

REGISTRIRTES CENTRAL-DEPOT in Hamburg, Theodor-Platz 9-11. Das Original-Kabett an der Hand. Original-Preise und unter Garantie. Hier, wo nicht vertrieben, können die Original-Preise nicht gehalten werden. Englische „GIRAFFE“ Fahrräder. Seit Jahren fast überall eingeführt.

Zu vermieten

eine freundl. Oberwohnung mit Wasserleitung. Gökerstraße 11, 1 Tr.

Louitz's Gebrannter Java-Kaffee
ist die beste und reellste Marke.
Alleinige Niederlage bei den Herren Gebr. Dirks.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
unter Bethheiligung von Oldenburg und Hannover
BREMEN
Kaiserl. Marine-Ausstellung - Ausstellung der Hochseefischererei - Allgemeine deutsche Kunst-Ausstellung - Maschinen-Ausstellung
Handels-Ausstellung - Gartenbau-Ausstellung.
Vom 31. Mai bis October 1890.

Um einer geehrten Kundschaft entgegen zu kommen, nehme ich Bestellungen auf Fische, Wild, hiesiges u. auswärt. Geflügel, sowie sämtliche Marktartikel jederzeit gern entgegen und berechne dafür den Einkaufs-, resp. billigsten Marktpreis. Für prompte und zuverlässige Lieferung wird garantirt.
W. H. Renken,
Bismarckstraße 59, am Markt.

Die spanische Weingrosshandlung Vinador, Hamburg-Wien.
(Direkter Import! Erste Bezugsquelle!)
empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Schtheit ihre hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen und portugiesischen Weine
Malaga, Madeira, Marsala.
Sherry, Sacrimae Christi, Portwein, roth und weiß.
Glasweiser Ausschank in der
Conditorei und im Café Franz Scharf,
Verkauf in 1/4 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen billigt bei Herrn
Heinr. Gade, Colonialw.-Handlung, Gökerstrasse.
Diese Weine sind als Kranken- und Frühstücksweine ganz besonders zu empfehlen.

„Equitable“
Lebensversicherungs-Gesellschaft der Verein. Staaten in New-York.
Gegründet 1859. Concessionirt in Preussen 1877.
Unter Staats-Controle
Neues Geschäft in 1889: 744,872,445 Mk.
Versicherungsbestand ult. 1889: 2,681,820,830 Mk.
Das Total-Vermögen der Gesellschaft ult. 1889: 455,388,813 Mk.
Ueberschuß über die gesetzliche Reserve: 96,564,565 Mark.
Gesamtversicherungen der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europas: ca. 15,000,000 Mk.
Frei-Tontinen-Police ohne Prämien-Erhöhung
nach 1 Jahr unbeschränkt in der Wahl des Aufenthalts in der ganzen Welt.
nach 2 Jahren unanfechtbar
nach 3 Jahren unverfallbar bei Nichtfortsetzung der Versicherung durch Ausstellung vollbezahlter Policen.
Freie Kriegs-Tontinen-Versicherung.
Die Gesellschaft übernimmt das volle Kriegs-Risiko aller Wehrpflichtigen auf Grund des freien Kriegs-Tontinen-Plans:
1) bei Kapitalversicherungen von 20jähriger und kürzerer Dauer unentgeltlich, d. h. ohne Prämien-Ausschlag,
2) bei Kapitalversicherungen von längerer Dauer und bei einfachen Lebensversicherungen zu den in den resp. Tabellen enthaltenen Prämienätzen, die gegen die gewöhnlichen Prämienätze nur unbedeutend erhöht sind,
bei Berufssoldaten gegen eine Extraprämie von jährlich 3 % der Versicherungssumme bis 120,000 Mk. auf ein Leben.
Prospecte und nähere Auskunft bereitwilligst gratis und franco durch alle Agenten und durch

C. Raabe, Wilhelmshaven.
Teseagr.-Adr.: Glückskollekte Berlin.
200000 Mk. i. W. betragen die Gewinne der
Großen Weimar-Lotterie.
Erster Hauptgewinn im Werthe von **50000 Mark.**
Ziehung schon am 7. bis 9. Juni.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., auch gegen Briefmarken versendet die
Glückskollekte von M. Meyer, Berlin O., Koppenstr. 66.
Telephon-Amt 7a, No. 5771.
Damen finden unter strengster Discretion liebste Aufnahme. Näheres bei Frau Wandel, Bremen, Wislandstr. 4.
Zu vermieten eine freundliche, möblirte Stube. Marktstraße 11.

Empfehle
**große Auswahl
Sonnen-
u. Regenschirme
und
Spazierstöcke.**
Wilh. Eggen,
Bismarckstraße 25, a. Part.

Böttcherwaaren.
Halte mein Lager in allen Arten
Böttcherarbeiten
bei Bedarf zu billigen Preisen bestens
empfohlen. **Reparaturen**, sowie alle
in mein Fach schlagende Arbeiten werden
gut und billig ausgeführt.
Solz- u. Aborttonnen z. billig. Preisen.

A. Staub,
Böttchermeister, Bismarckstraße 56.
Unterzeichnete empfiehlt sich als
tüchtige Schneiderin
in und außer dem Hause und bittet
gleichzeitig um gütigen Zuspruch.
F. de Frese,
verlängerte Güterstraße 12a.

**Glycerin-Gold-Cream-Seife,
Vaseline-Gold-Cream-Seife,**
mildeste aller Seifen, besonders gegen
rauhe und spröde Haut, sowie zum
Waschen und Baden kleiner Kinder.
Vorrätig à Paket, 3 Stück 50 Pfg.
bei **W. S. Neuten,** Bismarckstr. 59.

SPHINX (PATENT)
WOLLENSTRICKGARN
Niederlage bei **Chr. Goergens.**

Zu vermieten
z. 1. Juli die bisher von Herrn Kontre-
Admiral a. D. Dietert benutzte
Wohnung,
eventl. mit Stallung für 1 Pferd und
allem Zubehör, Ecke der Güter- und
Viktoriastraße.

A. Bormann.
Zu vermieten.
Die bis jetzt von Herrn Kapitän
Galter bewohnte herrschaftliche Woh-
nung an der Kaiser- und Kronprinzen-
straßen-Ecke ist Verlegungs halber auf
sofort, ev. auch später, zu vermieten,
dieselbe besteht aus 6 geräumigen
Zimmern, Küche, Kammer und Zube-
gehör etc. Näheres bei
F. R. Poppen, Königstraße 50.

Zu vermieten
der von Herrn Kaufmann **Bühr-
mann** benutzte
Laden,
mit Wohnung und Zubehör,
desgl. eine herrschaftliche
erste Etagenwohnung
auf sofort Wallstraße 24.

A. Bormann.
Sofort zu vermieten
eine
fein möbl. Wohnung
mit Burschengelaß.
Bernh. Dirks.

Cognac
der **Export-Cie.**
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Sahiering 55,
beigleicher Güte bedeutend
billiger als französischer.
Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma.
Director Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Zu vermieten
eine freundlich möblierte **Stube** an
1 oder 2 junge Leute.
A. Wilten,
Ecke der Güter- und Viktoriastr.

Zu vermieten
mehrere herrschaftliche Wohnungen an
der Noons- und Wilhelmstraße zum
1. November, ev. früher im Preise von
550—925 Mark p. a.
F. Felz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
in meinem neuerbauten Hause am
Marktplate per 1. Juli mehrere schöne
trockene Wohnungen.
Carl F. Lübben, Bant.

Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im
6700 Gewinne im Werthe von 200,000 Mark.
Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw.
Nächste Ziehung vom 7.—9. Juni d. J.
Loose à 1 Mk. für beide Ziehungen gültig, sind
allerorts zu haben, sowie zu bezieh. durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

**Sandarbeits-
Unterricht**
wird erteilt bei
Fr. E. Grauert, Augustenstr. 61.

**Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.**
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.
25 Pfg.; feine prima Halbdannen 1 Mk.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk.
und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,
4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt
chinesische Ganzdannen (sehr stark) 2
Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Patent-Malzbrot,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.
empfehlen
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Klopphörn.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Noonsstr. vis-à-vis der kath. Kirche,
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung zur
Belebung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

!Für Raucher!
Ich erlaube mir, das rauchende
Publikum Wilhelmshavens und
Umgegend auf die
**Cigaretten-, Fein-
und Grobschnitt-Tabake**
aus der Fabrik von
Carl Gräß in Kreuznach
aufmerksam zu machen. Dieselben
sind in den meisten Läden zu
haben. Muster und Preisver-
zeichnisse für Wiederverkäufer
stehen auf Wunsch sofort zu
Dienst.
Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße 50.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZUGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**
Zu jeder Zeit
lieferbare Särge
hält auf Lager
Th. Poppen,
Bismarckstr. 34 a.
Leichenkleider in großer
Auswahl.
Von meinem Baurrain an der
Noons-, Königs- und Kaiserstraße
wünsche ich

Baupläze
an günstiger Lage zu verkaufen und bin
nach Umständen bereit, das Kaufgeld
stehen zu lassen und auch noch ein
Darlehn zum Bau zu geben.
A. W. Mencke
in Varel.

Hauptgewinn: 600000 Reichsmark baar.
Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16.—18. Juni 1890) für 3. u. 4. Klasse berechnet zur
182. Ziehung. Lotterie verendet gegen Baar: 1/3 240, 1/3 120, 1/3 60 Mark, ferner kleinere
Anteile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen, Preis für
3. und 4. Klasse: 1/3 26, 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.

Hauptgewinn: 500000 Reichsmark baar.
Original-Kaufloose 4. Klasse zur Berliner Schloßfreiheit-Lotterie (Ziehung
9. Juni 1890, Kleinstes Gewinn: 1000 Mark baar) verendet gegen Baar, so lange Vorrath
reicht: 1/3 à 116, 1/3 à 58, 1/3 à 29, 1/3 à 15 Mark (Preis für 4. und 5. Klasse: 1/3 à 188,
1/3 à 94, 1/3 à 47, 1/3 à 24 Mark); ferner Anteil-Voll-Loose mit meiner Unterschrift
an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen für 4. und 5. Klasse gültig: 1/3 90, 1/3 45,
1/3 23, 1/16 12, 1/32 6 Mark. — Gewinn-Auszahlung planmäßig ohne jeden Abzug, sowohl
bei Original- wie bei Anteil-Losen.
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg-Str. 25 (gegr. 1868).

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen**
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von
Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind
äußerst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr
angenehm im Tragen.
MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen wer-
den nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also
immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und
Vorhemdchen.

Beliebte	Façons.
GOETHE (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd. M. —.95.	SCHILLER (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd. M. —.90.
HERZOG Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd. M. —.95.	COS TALIA conisch geschn. Krag. ausserord. schön u. bequem a. Halso sitz. Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd. M. —.95.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd. M. —.75.	FRANKLIN 4 Cm. hoch Dtzd. M. —.65.

WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen in
Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller, Buchbinder, C. Siefken,**
Kurzw.-Hdlg., Altestr. 16, **H. Scherff,** Noonsstr. 90, **Heinrich**
Hitzegrad, N. Müller, Oldenburgerstr. 17a, **N. Engel,**
oder direkt vom
Versandt-Geschäft **Mey & Edlich,** Leipzig-Plagwitz.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Noonsstraße 95.
Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des
Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf
der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die
silberne Medaille zuertheilt wurde. Em-
pfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen
(schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher
Zähne, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel,
Beseitigung von Wolfsrachen und sonstigen Gaumendefekten, Nombirungen
aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefergewachsener Zähne,
sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm.
von 3—7 Uhr.

MEYER'S Company's
Fleisch-Extract
Nur echt wenn jeder Topf
den Namenszug **J. Liebig**
in **BLAUER FARBE** trägt.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren
Gebr. Dirks, Ludw. Janssen, Joh. Freese, H. Lüdicke,
Drogenhdlg. **P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpennig,**
B. Wilts, C. J. Arnoldt, Apotheker **A. Keysser, H. F.**
Christians, C. J. Behrens, Rich. Lehmann in Neuheppens
Hrn. H. D. Brockschmidt, Elsass, Wallstrasse und **Hrn.**
J. Roeske, Königstr.

SACCHARIN
erhielt auf sämtlichen Ausstellungen
die höchsten Ehrenpreise.
Von medizinischen Autoritäten als Ersatz
des Zuckers warm empfohlen bei Gicht,
Ischias, Verletzung der inneren Organe,
Glycosurie etc. Man verlange Gutachten.
Zu haben in jed. bess. Droguerie, Apotheke etc.

Corf-Streu-Closets
einfachster Bauart mit Selbstreinigung,
sowie auch
Closet-Anlagen Heidelberger Systems,
zu billigsten Preisen.
F. Barschat, Bismarckstr. 23.

Syringenduft.
Neues, überaus schön schmeckendes Parfüm
aus den Blüten des Nigellchen oder
Fliederbaumes befüllt. Vorr. à Fl.
1.—, 1.25 und 1.50 Mk. bei
W. S. Neuten, Bismarckstraße 59.

**Die Entleerung
der Abortgruben besorge
zu billigem Preise.**
S. Ahrens,
Heidmühle.

Weinblüthen-Duft
von **Carl John & Co.,** Berlin N und
Köln a. Rh., verbreitet beim Zerstäuben
in Zimmern ein erfrischendes, feines
Aroma, und ist ein liebliches Parfüm
für das Taschentuch, à Flacon Mk. 1.00
u. 1.50.
Carl Barthausen,
Noonsstraße 75 b.

Oberhemden,
à Markt 3.50, 4.—,
4.50 und 5.— Mk.
unübertroffen in Halt-
barkeit u. tadellosem
Eib. Einfache sehr
fein vierfach,
Seitenthelle doppelt,
Sals- u. Handdrüsen
5fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Façons,
Taschentücher, Nachthemden,
Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.
Probierend liefere vorher.
Louis Possiel,
Noonsstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Aachener Badeöfen
für Gas.
Liefere sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei
0.7 cbm. Gasconsum.

**6 goldene und
silb. Medaillen.**

Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-,
Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.

6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet postfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0.60 Mk. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1.20 " " "
Halbdannen " 1.50 " " "
prima Halbdannen " 1.80 " " "
vorzügl. Daunen nur 2.50 u. 3.00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfühl, garantirt federdicht, fertig
geräht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Lageblattes.
TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.
Empfehle mein vorzügliches

helles u. dunkles Lagerbier
mit einfaches und doppeltes
Braumbier in Gebinden u. Flaschen.
Gebinde von 10—100 Liter Inhalt,
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. Zu
fl. helles Lagerbier 36 fl. für 3 M.
Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "
Doppel-Braumbier 36 " " 3 "
Braumbier in Gebinden à Liter 10 Pfg.,
Doppel-Braumbier " à " 15 "

**Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.**
A. Wessel.

L. Groninger R.
Honigkuchen
Sanitätswaare, Ia. Bienenhonig
in fast allen besser. Geschäften vorrätig.
**Friesische Zucker-Fabrik und
Fabrik Groninger Honigkuchen. — Leer.**
Metall- und Holzsärg
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Turnschuhe,
in allen Sorten wieder große Auswahl.
W. Diebrichs, Güterstr. 9

